

## Seminar für Japanische Sprache und Kultur Jahresbericht Schuljahr 2008~2009



Die Sprache ist das A und O, wenn man sich in einem fremden Land schnell zurechtfinden will. Das weiß auch Rieko Sonntag, die Leiterin des Seminars für Japanische Sprache und Kultur, und bietet daher schon seit vielen Jahren Sprachkurse und kulturelle Veranstaltungen an, die das Leben in Japan leichter und auch interessanter machen. Sie hat Erfahrung mit den speziellen Problemen, die

Deutsche beim Erlernen des Japanischen haben und kann daher sehr effektiv mit den überwiegend deutschen Kursteilnehmern arbeiten.

Der ganze Unterricht ist sehr praktisch orientiert. Neuankömmlingen wird in den ersten vier Monaten ein Crash-Kurs angeboten, der auf die typischen Alltagssituationen vorbereitet. Parallel zum Sprachtraining wird hier auch das nötige interkulturelle Know-how vermittelt. Neben diesem Kurs mit dem treffenden Titel „Überlebens-Japanisch“ gibt es jedes Jahr einen Anfänger-, einen Mittelstufen- und einen Fortgeschrittenenkurs, darüber hinaus einen Kurs zur Vorbereitung auf das JLPT-Zertifikat, einen Intensiv-Sommerkurs und einen Lehrerkurs. Das Curriculum der einzelnen Kurse ist nicht starr, sondern orientiert sich stets an den Bedürfnissen und den Lernzielen der Schüler. Es wird auch sehr darauf geachtet, dass niemand den Anschluss verpasst. Wer etwa wegen Krankheit Unterrichtsstunden versäumt, wird von den anderen Kursteilnehmern auf dem Laufenden gehalten.

Von den sechs Teilnehmern des Zertifikatskurses 2008 haben übrigens alle die Prüfung mit Ergebnissen zwischen 80 und 90 Prozent bestanden. Fünf Schüler bestanden Level 3, einer Level 4.

Im Seminarjahr 2008/2009 standen mal wieder zahlreiche Veranstaltungen auf dem Programm. Den Auftakt bildete wie jedes Jahr die Begrüßungsfeier im September, die besonders für die Neuankömmlinge immer sehr hilfreich ist. Weiterhin gab es Ausflüge nach Kamakura und zum Takao-san sowie einen Besuch im Katastrophenschutzentrums Tokio.

Gut besucht war auch der Vortrag zum Thema „Japanische Etikette“, bei dem die Teilnehmer von der Seminarleiterin Rieko Sonntag viele wertvolle Tipps für Alltag und Geschäftsleben erhielten. Die neu erlernten japanischen Tischsitten ließen sich dann z. B. bei gemeinsamen Restaurantbesuchen und einem Kennenlernfrühstück mit Japanerinnen anwenden. Wer sich noch weiter in die japanische Kultur vertiefen wollte, konnte den Ikebana-Schnupperkurs besuchen und dort unter Anleitung von Frau Monika Wilde Grundkenntnisse der japanischen Blumensteckkunst erlernen.

Ein neues Angebot im japanischen Seminar ist die Gesprächsrunde „Ankommen in einem anderen Kulturkreis“, die von Frau Jutta Merkle-Steinbrenner, einer Diplom-Psychologin, geleitet wird. Hier erlernen die Teilnehmer Strategien, wie man den Herausforderungen, die das Leben in einem fremden Land mit sich bringt, begegnen kann.

Wenn nach einem so ereignisreichen Jahr im Juni die Abschlussfeier stattfindet, fragen sich die Seminarteilnehmer oft, wo die Zeit geblieben ist. Waren wir nicht vor kurzem erst zur Begrüßungsfeier eingeladen? Dass das Leben hier in Japan so kurzweilig ist, verdanken wir nicht zuletzt Rieko Sonntag, die es auch in diesem Jahr wieder geschafft hat, uns das Land der aufgehenden Sonne ein Stückchen näher zu bringen.

*Anette Ootsuki*